

## **Werkssicherheit alarmiert: Radmuttern an VW-Mitarbeiterautos sabotiert**

Immer wieder werden Radmuttern an VW-Mitarbeiter-Autos in Zwickau gelockert. Die Werksleitung ist alarmiert und bittet um Hinweise.

In Zwickau, am VW-Werk, haben sich bereits mehrfach besorgniserregende Vorfälle ereignet. Immer wieder werden die Radmuttern an den Fahrzeugen von Mitarbeitern absichtlich gelockert. Diese grausamen Aktionen führen nicht nur zu einem erhöhten Risiko für die Betroffenen, sondern sorgen auch für Unruhe unter den Kollegen.

Ein 25-jähriger Mitarbeiter, der anonym bleiben möchte, hat nun auf diese gefährlichen Vorkommnisse aufmerksam gemacht. „Die Kollegen machen sich seit Monaten Sorgen um die Radmutterlöser“, berichtet er und schildert, dass vor allem die Parkplätze West und Süd sowie ein angrenzendes Parkhaus verstärkt im Fokus stehen. „Kürzlich haben sogar vier Betroffene in unserer internen App ‚VWS for you‘ darüber geklagt“, fügt der Mitarbeiter hinzu.

### **Ängste unter den Mitarbeitern**

Die Mitarbeiter haben Grund zur Angst. Ein Vorfall, der am Dienstag geschah, zeigt das unmittelbare Risiko. Dabei wurden an einem VW alle fünf Radmuttern vorne links gelockert. Der Mitarbeiter bemerkte dies erst, als er bereits zu Hause war. Die Verharmlosung dieser Taten wäre fatal, denn durch das Versagen einer Radmutter während der Fahrt kann schnell ein schlimmer Unfall entstehen.

Die Werksleitung von Volkswagen hat die Situation ernst genommen und auf die Berichterstattungen reagiert. „Wir sind über die Vorfälle informiert und haben bereits Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit zu erhöhen“, erklärte ein Sprecher des Unternehmens. Dies umfasst eine verstärkte Präsenz der Werkschutzkräfte, um den Parkplatz genauer zu überwachen.

## **Ursache und Verdachtsmomente**

Es steht in der Diskussion, wer hinter diesen gefährlichen Handlungen steckt. Die Möglichkeit wird geäußert, dass möglicherweise VW-Kritiker oder enttäuschte ehemalige Mitarbeiter, von denen viele durch die Kündigung von 770 befristeten Verträgen betroffen sind, die Täter sein könnten. Der Vorsitzende der IG Metall in Zwickau, Thomas Knabel, äußerte sich hierzu: „Es gibt eine unruhige Stimmung im Werk, doch ich kann mir nicht vorstellen, dass Mitarbeiter versuchen, sich gegenseitig zu schaden.“

Weder die VW-Führung noch die Polizei haben bisher klare Hinweise auf mögliche Täter. Es gibt jedoch bisher keine offiziellen Anzeigen, die bei der Polizei eingereicht wurden. Trotzdem raten die Polizeibeamten allen Fahrern, vor dem Losfahren immer alle Räder zu überprüfen. Diese Sicherheitshinweise sind besonders wichtig, um das Risiko von Unfällen zu minimieren.

Volkswagen hat die Parkplätze, auf denen diese Vorfälle stattfinden, zwar im Besitz, jedoch sind diese für die Allgemeinheit zugänglich. Das könnte einen Teil der Erklärungen für die wiederholten Übergriffe liefern. Die Werksleitung hat nun die Mitarbeiter aufgerufen, jedem Verdacht nachzugehen und Auffälligkeiten zu melden. Unter der internen Telefonnummer 0375/55 41 41 können Hinweise anonym gegeben werden.

## **Ein Aufruf zur Wachsamkeit**

Die Vorfälle in Zwickau werfen ein Licht auf die ernsthaften

Sicherheitsbedenken, die derzeit innerhalb dieses wichtigen Automobilstandorts bestehen. Es bleibt zu hoffen, dass durch intensivere Sicherheitsmaßnahmen und das Engagement der Mitarbeiter diese gefährlichen Aktionen schnell behoben werden. Es ist wichtig, dass die Werkleitung, die Polizei und die Belegschaft eng zusammenarbeiten, um eine sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten und das Vertrauen der Mitarbeiter in ihre Sicherheit zurückzugewinnen.

In Zwickau hat die Situation um die gelockerten Radmuttern Besorgnis ausgelöst. Die Werksleitung von Volkswagen muss nicht nur die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleisten, sondern auch das Vertrauen in die Sicherheit der eigenen Fahrzeuge erhalten. In diesen Fällen sind vor allem präventive Maßnahmen von großer Bedeutung, um mögliche Gefahren zu minimieren und die Sensibilität der Belegschaft für Sicherheitsfragen zu erhöhen.

Die Werksleitung hat bereits auf die Vorfälle reagiert und eine verstärkte Präsenz der Werksicherheit angekündigt. Dies könnte auch bedeuten, dass die Sicherheitsmaßnahmen in den Parkbereichen überdacht und gegebenenfalls neue Sicherheitsprotokolle implementiert werden. Die Sicherheit der Mitarbeiter hat höchste Priorität, und solche Vorfälle können schnell zu ernsthaften Unfällen führen, die nicht nur die betroffenen Mitarbeiter, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden könnten.

## **Betonung der Sicherheitsvorkehrungen**

Um die Sicherheit zu erhöhen, bietet es sich an, regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiter zur Sicherheit und Vorsicht im Umgang mit ihren Fahrzeugen durchzuführen. Diese Schulungen könnten Aspekte wie Überprüfungen von Radmuttern, das Erkennen von potenziell verdächtigen Aktivitäten und das richtige Verhalten im Falle eines Verdachts beinhalten. Zudem könnten auch mobile Apps entwickelt werden, die Mitarbeitern helfen, ihre Fahrzeuge im Auge zu behalten und sie rechtzeitig

auf mögliche Probleme hinzuweisen.

Ein Austausch zwischen der Werksleitung und der Mitarbeitervertretung könnte ebenfalls dazu beitragen, das Gefühl von Gemeinschaft und Sicherheit zu stärken. Dies wäre besonders wichtig, da einige Mitarbeiter möglicherweise aus Angst vor weiteren Vorfällen in ihrer Anonymität zurückhaltend sind. Durch regelmäßige Meetings könnte die Werksleitung Vertrauen aufbauen und die Belange der Mitarbeiter ernst nehmen.

## **Ein Blick auf die Vergangenheit**

Die Vorfälle in Zwickau erinnern an ähnliche Situationen in anderen großen Unternehmen, wo Mitarbeiter durch mutwillige Zerstörungen oder Gefährdungen ihrer Sicherheit in Angst versetzt wurden. Ein bekanntes Beispiel ist der Vandalismus in großen Einzelhandelsketten, wo Mitarbeiter oftmals mit derartigen Vorfällen konfrontiert werden, jedoch mit dem entscheidenden Unterschied, dass die Sicherheitsvorkehrungen möglicherweise durch CCTV-Systeme oder ständige Präsenz von Sicherheitspersonal gestärkt sind.

In vielen Fällen dieser Art hat sich gezeigt, dass eine transparentere Kommunikation und schnelle Reaktionen auf Vorfälle dazu beitragen können, die beruhigende Atmosphäre im Unternehmen aufrechtzuerhalten und das Vertrauen der Belegschaft zu sichern.

Die Situation stellt auch eine Herausforderung für VW dar, das sich bemüht, ein positives Arbeitsumfeld zu fördern und die Loyalität seiner Mitarbeiter zu erhalten. Es bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen die Werksleitung endgültig umsetzt und wie diese von den Mitarbeitern angenommen werden.

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)